

bfz informiert:

Ausgabe: 4 | 2011
www.bfz.de



1 Vorwort

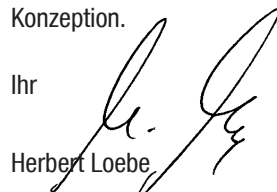
Singles mit Familie

Frauen, die ihre Kinder ohne Partner großziehen müssen (oder wollen), genießen heute im Allgemeinen dasselbe Ansehen wie Mütter in „normalen“ Familien. Geblieben ist die soziale Benachteiligung: Alleinerziehende, zu 90 Prozent sind es Frauen, trifft ein erhöhtes Armutsrisiko, überdurchschnittlich häufig sind sie Arbeitslosengeld II-Empfänger. Dabei fällt schon jede fünfte Familie in Deutschland unter die Kategorie „alleinerziehend“.

Die Tendenz ist steigend. Vor allem in Ballungsräumen, die ein besseres Angebot an Kinderbetreuung zu bieten haben als andere Regionen, ist die Zahl Alleinerziehender besonders hoch. Trotzdem kann keine Rede davon sein, dass der Alltag für alleinerziehende Mütter und Väter in Großstädten einfach sei. Ihr Kernproblem bleibt, die fa-

miliären Ansprüche der Kinder und die Haushaltsführung mit dem Beruf zu vereinbaren. Wenn ihnen der Staat zur Seite steht, nützt das dem Arbeitsmarkt und fördert die Chancengleichheit der Betroffenen gleich doppelt. Denn Alleinerziehende zu unterstützen, kommt immer auch ihren Kindern zugute. In den Angeboten des bfz ist das kein ungeplanter Mitnahmeeffekt, sondern Teil der Konzeption.

Ihr



Herbert Loebe

Vorsitzender der Geschäftsführung
Berufliche Fortbildungszentren
der Bayerischen Wirtschaft (bfz)
gemeinnützige GmbH

2 Alleinerziehende

Rückweg ebnen

Von Bamberg bis Erlangen stößt das neue Netzwerk für Alleinerziehende, NefA, auf große und positive Resonanz. Es macht den Bestand der Angebote transparent, ermittelt den Bedarf, entwickelt neue Hilfen und wirbt für eine familienfreundliche Unternehmenspolitik.

Mehr als 40 Prozent der 1,6 Millionen Alleinerziehenden in Deutschland sind laut Bundesministerium für Arbeit und Soziales auf Unterstützungsleistungen angewiesen. „Sie sind in der Regel Kunden der Jobcenter, weil sie ihr Leben nicht selbständig finanzieren können“, so Christiane Alter, die für das bfz Bamberg ein gemeinsames, überregionales Projekt mit dem bfz Forchheim und dem bfz Erlangen koordiniert. Kooperationspartner des für zwei Jahre bewilligten „NefA“ (Netzwerk für Alleinerziehende) sind die Jobcenter Stadt und Landkreis Bamberg,



Benachteiligt: Mütter ohne Partner

Landkreis Forchheim und Landkreis Erlangen-Höchstadt. Das Projekt wird als Teil des

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Themen

- Vorwort von Herbert Loebe
- 1 Singles mit Familie**
 - Alleinerziehende
- 2 Rückweg ebnen**
 - Kommentar
- 3 Inklusion am Arbeitsplatz**
 - Jubiläum in Augsburg
- 4 Gefragte Ergotherapeuten**
 - Berufs-Sprachkurs
- 5 Lernen für die Freiheit**
 - Seminarprogramm 2012
- 6 Suchen, finden, buchen**
 - Geringqualifizierte
- 7 Kinderpfleger aus dem Abseits**
 - Neue Berufsfachschule
- 8 Jobgarantie inbegriffen**
 - Aus der bbw-Unternehmensgruppe:
- 9 Sommercamp**
 - Neue Tochter
 - Standort Mailand
 - Brandschutz in Kitas

Fortsetzung von der ersten Seite

Bundesprogramms „Netzwerke wirksamer Hilfen für Alleinerziehende“ aus dem Europäischen Sozialfonds finanziert.

NefA soll die Situation der Alleinerziehenden in der Region von Bamberg bis Erlangen verbessern helfen. Um diese Vorgabe zielsicher anzusteuern, befragte das NefA-Team Unternehmer über ihre Erfahrungen mit alleinerziehenden Mitarbeiterinnen, bereits realisierte familienfreundliche Maßnahmen und die Bedeutung des Alleinerziehenden-Status bei einer Bewerbung. Da die nicht funktionierende Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein zentrales Hindernis für ihre soziale Integration ist, versucht NefA „Unternehmer und Personalverantwortliche für die sozialen, persönlichen und fachlichen Kompetenzen Alleinerziehender zu sensibilisieren. Sie

dürfen nicht nur als Problemgruppe gesehen werden, sondern als mögliche Fachkräfte“, so Alter. Doch NefA will nicht nur Unternehmer, sondern auch sämtliche Einrichtungen, die mit Alleinerziehenden zu tun haben, für die Sache gewinnen.

Über NefA sollen zudem junge Alleinerziehende zu einer Teilzeitausbildung motiviert werden. Um den Einstieg oder Wiedereinstieg in die Berufswelt zu erleichtern, ermittelt NefA, das in alle einschlägigen Netzwerke eingebunden ist, die regional vorhandenen Unterstützungsangebote (etwa Caritas, Diakonie), um sie mit dem ebenfalls empirisch erhobenen tatsächlichen Bedarf Alleinerziehender abzugleichen. Gemeinsam mit den Akteuren sollen Defizite unkompliziert beseitigt werden, um bedarfsgerechte kostenfreie Angebote aufzubauen. ■

4 Jubiläum in Augsburg

Gefragte Ergotherapeuten

Nach zehn Jahren erfolgreichen Lehrbetriebs blickte die Berufsfachschule für Ergotherapie im bfz Augsburg bei ihrem Jubiläum zuversichtlich in die Zukunft.

Seit ihrer Eröffnung 2001 haben rund 200 Absolventen die Berufsfachschule für Ergotherapie des bfz Augsburg verlassen – mit besten Berufsaussichten. Die Ergotherapeuten können durch die Anerkennung des Weltverbands der Ergotherapeuten (WFOT) sogar weltweit arbeiten. Mittlerweile haben die Schüler zudem die Möglichkeit, paral-

lel den Bachelor-Studiengang „Health Care Studies“ beim Kooperationspartner Hamburger Fern-Hochschule (HFH) abzuschließen. Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums feierte die Schule mit 150 Fachkräften, vor allem Ehemaligen, die „Neue Wege in der Ergotherapie“ diskutierten. Die Akademisierung des Ergotherapeuten-Berufs sowie die verstärkte Beachtung der Ergotherapie durch Wissenschaft und Forschung wurden als wichtige aktuelle Trends erkannt. Auch das Thema Migration und ihre Auswirkung auf das Berufsbild kam zur Sprache. ■

5 Berufs-Sprachkurs

Lernen für die Freiheit

Um den Teufelskreis von Perspektivlosigkeit und Kriminalität zu durchbrechen, führte das bfz Weilheim einen berufsbezogenen Deutschkurs für inhaftierte Migranten durch.

Migrationshintergrund, vorbestraft, geringqualifiziert, schlechte Deutschkenntnisse: Auch bei einem aufnahmefähigen Arbeitsmarkt sind die Aussichten auf Integration für Menschen mit so einer Biografie ungünstig, der Rückfall in die Kriminalität wahrscheinlicher. Was lässt sich in solchen Fällen machen?

Dreh- und Angelpunkt einer Wende im Leben straffällig gewordener Migranten ist oft die

Fähigkeit zur sprachlichen Verständigung. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge fördert berufsbezogene Sprachkurse aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds. Ziel ist eine bessere berufliche Integration durch den Erwerb und Ausbau berufssprachlicher und arbeitsplatzbezogener Deutschkenntnisse. In diesem Sinne konzipierte das bfz Weilheim einen dreimonatigen berufsbezogenen Deutschkurs für Häftlinge der JVA Landsberg. Die Inhaftierten verbesserten nicht nur ihre sprachliche, sondern auch ihre interkulturelle und berufsrelevante kommunikative Kompetenz. Sie lernten Bewerbungsstrategien kennen und erstellten Bewerbungsunterlagen, um die Strafanstalt beruflich aktiviert und motiviert zu verlassen. ■



3 Kommentar

Inklusion am Arbeitsplatz

Ottmar Waterloo, Leiter Produktmanagement Rehabilitation, über Erfahrungen nach zwei Jahren Laufzeit mit der neuen Leistung „Unterstützte Beschäftigung“ für Menschen mit besonderem Förderbedarf.

Seit 2009 ist die „Unterstützte Beschäftigung“ Teil der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (§ 38a Sozialgesetzbuch IX). Die langjährigen Erfahrungen und Erfolge des bfz in der individuellen Integration und Rehabilitation ließen uns rasch zur ersten Adresse auch bei der Umsetzung der Unterstützten Beschäftigung im Auftrag der BA werden. Das

Motto: „Erst platzieren, dann qualifizieren“ konnten wir erfolgreich einlösen. Es bedeutet, behinderten Menschen zu einem Arbeitsplatz im ersten Arbeitsmarkt zu verhelfen, der ihren Fähigkeiten und Neigungen entspricht, um sie individuell für diese Berufstätigkeit zu qualifizieren und in ihrem Umfeld zu stabilisieren. Etwa 80 Prozent der Teilnehmer haben wir bisher dank unserer Kontakte zur regionalen Wirtschaft in unterschiedlichste Berufsfelder wie Gärtnerei, Hauswirtschaft, Produktion, Verkauf oder Pflege vermittelt. Den Betroffenen bringt die gelungene Inklusion mehr Lebensqualität, die Betriebe freuen sich über zuverlässige Mitarbeiter. ■

6 Seminarprogramm 2012

Suchen, finden, buchen

Der Webshop von bbw und bfz führt Privat- und Firmenkunden jetzt noch einfacher und schneller zum gewünschten Seminarangebot. „Training and Development 2012“, der neue Katalog, steht schon zur Verfügung.

Ein Höchstmaß an Benutzerfreundlichkeit zu bieten, war die Prämisse bei der Neukonzeption der Website für Privat- und Firmenkunden. Das richtige Seminar suchen, auswählen und buchen – ein Kinderspiel. Möglich macht es der ProduktFinder. Mit seiner Hilfe lassen sich geeignete Angebote nach Schwerpunkten, Themen, Zielgruppen, Branchen

und Organisationsbereichen zusammenstellen. Ergebnis ist eine übersichtliche Liste, ein weiterer Klick liefert detaillierte Informationen zum Wunschseminar und die Möglichkeit, sich gleich online anzumelden. Das Anmeldeformular enthält noch einmal alles Wissenswerte über das ausgewählte Seminar. Das neue, erweiterte bbw/bfz-Angebot an offenen Seminaren, Lehrgängen und Veranstaltungen mit garantierter Praxisrelevanz steht: Den Katalog „Training and Development 2012“ gibt es als Download oder gedruckt. Die meisten Angebote sind auch als firmeninterne Veranstaltungen möglich. www.bbwbzf-seminare.de ■

7 Geringqualifizierte

Kinderpfleger aus dem Abseits



Intelligente Lösung gefunden: Verantwortliche aus München mit Teilnehmerinnen

Händeringend gesuchte Kinderpflegerinnen und -pfleger auszubilden und dabei Teilnehmer aus dem großen Reservoir Geringqualifizierter zu rekrutieren, gelang der Agentur für Arbeit München und dem örtlichen bfz.

Der Fachkräftemangel lässt Geringqualifizierte von Problemfällen zu Potenzialen werden. Dass die neue Sichtweise tatsächlich beitragen kann, Missstände zu beseitigen, zeigt die „Münchner Integrationsinitiative Kinderpflege“ (MIKI), ein Lehrgang des bfz. Im Rahmen des Sonderprogramms „Initiative zur Flankierung des Strukturwandels“ (IFaS) der Bundesagentur für Arbeit bringt das bfz München mit seinem Angebot MIKI die nachhaltige soziale und berufliche Integration mit akutem Fachkräftebedarf in Einklang. In München fehlt es an Kinderpflegerinnen und -pflegern, während Geringqualifizierte und

wieder Ungelernte für ihren Lebensunterhalt auf die Unterstützung durch die Agenturen bzw. die Jobcenter angewiesen sind. Logische Folgerung: Arbeitsuchende und von Arbeitslosigkeit Bedrohte schrittweise zu qualifizieren, zuerst als Tagesmutter und dann die Möglichkeit bieten, an der Externenprüfung zur staatlich geprüften Kinderpflegerin teilzunehmen. Das bfz startete 2010 drei Lehrgänge. Die Arbeitsagentur gewann dafür 111 Teilnehmer (95 Prozent Frauen), überwiegend mit Migrationshintergrund und zwischen 26 und 45 Jahre alt. Bernd Becking, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit München: „Ich bin überzeugt, dass wir mit dieser Gemeinschaftsaktion eine Vorreiterrolle einnehmen.“ Die Teilnehmer erhielten Unterstützung beim Lernen und in persönlichen Belangen. So konnten sie ihre neue Berufsperspektive mit familiären Ansprüchen vereinbaren. ■

8 Neue Berufsfachschule

Jobgarantie inbegriffen

Fremdsprachenkorrespondenten sind sehr gefragt. Das bfz hat sich mit seiner neuen Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe in Nürnberg auf die Situation eingestellt.

Eine gute Ausbildung erhöht die Chancen am Arbeitsmarkt – das ist bekannt. Neu ist, dass die Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe Nürnberg ihren Absolventen sogar eine Jobgarantie bietet. Zum Schuljahr 2011/2012 startet die zweijährige Ausbildung der ersten Schülergeneration. Vom bfz ausgebildete staatlich anerkannte Fremdsprachenkorrespondenten haben mit ihrem Abschlusszeugnis nicht nur einen Anstellungsvertrag in der Tasche, es erwarten sie

zudem weltweit beste Berufsperspektiven in Wirtschaft und Verwaltung. Ein mittlerer Bildungsabschluss, Interesse, Talent und Englischkenntnisse auf dem Niveau der Mittleren Reife vorausgesetzt, vervollkommen Berufsanfänger und Wiedereinsteiger ihr Englisch. Die zweite Fremdsprache ist Spanisch, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Zusätzlich bietet die Schule das Erlernen der französischen Sprache an. Zur Vorbereitung auf die spätere Tätigkeit sind Informations- und Kommunikationstechnik sowie Grundlagen der Betriebs- und Volkswirtschaft Teil der Ausbildung, ebenso Fach-, Sozial- und Auslandskunde und, nicht zuletzt, Deutsch. www.fremdsprachenschule-nuernberg.bfz.de ■



Fremdsprachen: Ausbildung in Nürnberg



Weilheimer Dozenten: Kurse hinter Gittern

Aus der bbw-Unternehmensgruppe

Sommercamp

Teil der Bildungsoffensive der bayerischen Metallarbeitgeber zur Fachkräftesicherung ist das Projekt „power(me)“. Es wendet sich an Jugendliche, die aufgrund ihrer schulischen Leistung und Sozialkompetenz ansonsten kaum eine Chance auf einen M+E-Ausbildungsplatz hätten. Das Projekt wird vom bbw durchgeführt und von der Bundesagentur für Arbeit mitfinanziert. Power(me) schließt ein fünftägiges Sommerncamp im Bayerischen Wald ein, in dem sich lernschwache Jugendliche vor Beginn der Lehre auf eine technische Ausbildung vorbereiten. Sie sollen sich ihrer Stärken bewusst werden und Gemeinschaft erleben. ■



Metallberuf: Jugendliche im Schnupperkurs

Neue Tochter

Die langjährige gute Zusammenarbeit der TRAIN mit der Münchener Outplacementberatung „max40“ mündete in der Übernahme dieser Gesellschaft. Ab sofort firmiert sie als 100-prozentige Tochter der bbw Holding Personaldienstleistungen GmbH unter dem Namen „maxplacement“ mit Büros in München und Nürnberg. Neben dem bisherigen Geschäftsführer, Helmut Fuchs, wurde TRAIN-Chef Gerhard Ubl als Geschäftsführer beru-

fen. Maxplacement bietet (Out-)Placement für Fach- und Führungskräfte, Karriereentwicklung, Coaching und Potenzialanalyse. Als Teil der bbw-Unternehmensgruppe kann das Unternehmen sein Netzwerk zu Konzernen und Mittelständlern sowie Verbänden und Headhuntern zum Nutzen der Mandanten ausweiten. Ihre Chance, eine neue adäquate Position zu finden, liegt in Abhängigkeit vom gewählten Beratungsprogramm bei fast 100 Prozent. www.maxplacement.de ■

Standort Mailand

Im vergangenen Jahr erst gegründet kann das italienische bbw-Tochterunternehmen ifalp S.R.L. (Istituto di Formazione applicata lavorativa e professionale) mit Sitz in Mailand bereits ein nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziertes Qualitätsmanagement-System vorweisen. Die Gesellschaft bietet insbesondere deutschen Unternehmen, die in der Lombardei, dem Veneto und in Südtirol ansässig sind, Managementtrainings und fachliche Qualifizierungen an, etwa in Arbeitssicherheit, EDV, Sprachen oder Projekt-

management. Die Zertifizierung ist in Italien Voraussetzung, um als Antragsteller auf geförderte Weiterbildungsmaßnahmen aus den gemeinsamen Fonds von Arbeitgebern und Gewerkschaften akkreditiert zu werden. Obwohl viele italienspezifische Besonderheiten und Vorgaben zu berücksichtigen waren, führten die QM-Experten der bbw-Stabsstelle QM die ifalp in weniger als sechs Wochen mit ausschließlich internem Know-how zur Zertifizierungsreife. Damit steht die Brücke der bbw-Gruppe zum italienischen Weiterbildungsmarkt. ■

Brandschutz in Kitas

Die Verbund Ingenieur Qualifizierung gGmbH (Verbund IQ) veranstaltete am 24. November 2011 in Nürnberg ein Kolloquium zum Brandschutz in Kindertagesstätten. Architekten, Bauherren und Sachverständige, Mitarbeiter aus Behörden und der Kinderpflege sowie Feuerwehrleute und Gebäudeausrüster erfuhren von ausgewiesenen Brandschutzexperten z. B. alles über konkrete Brandschutzmaßnahmen, die rechtliche Verantwortung oder die kindgerechte

Prävention. Auch erwartete die Teilnehmer eine praktische Übung mit verschiedenen Löschmitteln, um deren korrekten Einsatz zu üben und ihre Wirkung zu erleben. Da Kinder im Brandfall anders, vor allem aber unkontrollierter reagieren als Erwachsene, sind vorbeugender und abwehrender Brandschutz für Kitas ein wichtiges Thema. Die Tagung im Nürnberger DB Museum Festsaal führte bauliche, technische, finanzielle und pädagogische Aspekte zusammen. Näheres unter: www.brandschutz-weiterbildung.de ■

Impressum

Herausgeber:

Berufliche Fortbildungszentren
der Bayerischen Wirtschaft (bfz)
gemeinnützige GmbH
Infanteriestraße 8
80797 München
Tel.: 089 44108200
Fax: 089 44108-399
E-Mail: info@zentrale.bfz.de
Internet: www.bfz.de

Verantwortlich:

Herbert Loebe, Dorothee Meiser

Redaktion:

Derschka Wirtschaftspublizistik
78343 Gaienhofen

Gestaltung:

Guidrun Czempiel

Druck:

bfz Hausdruckerei

Fotos:

bfz-Fotoarchiv

Herstellung und Vertrieb:

Berufliche Fortbildungszentren
der Bayerischen Wirtschaft (bfz)
gemeinnützige GmbH